

Probekapitel

Patrik Lindenfors: Gott gibt es wohl doch nicht

Russells Teekanne

Glaubst du, dass es irgendwo im Weltraum eine kleine Teekanne gibt, die um die Sonne kreist? Die meisten glauben nicht, dass es eine solche Teekanne gibt. Aber woher wissen wir das?

Die Antwort ist tatsächlich, dass wir nicht ganz sicher sein können, dass es eine solche Teekanne nicht gibt. Da sie im Vergleich zu den Sternen und Planeten sehr klein ist und niemand gleichzeitig überall hinschauen kann, können wir nie sicher sein, dass diese Teekanne nicht existiert.

Allerdings wäre es recht ungewöhnlich, wenn es eine solche Teekanne gäbe. Hingegen wäre es keineswegs verwunderlich, wenn es die Teekanne nicht gäbe.

So ist es auch mit Göttern. Wir können nicht ganz sicher sein, dass es sie nicht gibt. Aber wenn es sie gäbe, hätte sie ja auch ganz einfach ein „Uns gibt es!“ ins Urgestein schreiben können.

Es wäre also recht ungewöhnlich, wenn es Götter gäbe. Hingegen wäre es keineswegs verwunderlich, wenn es sie nicht gäbe.

Ethik handelt nicht davon, Vorschriften zu befolgen

Ethik ist die Lehre davon, wie man sich verhalten soll, wie man ein guter Mensch wird.

Viele religiöse Menschen meinen, es reicht, Gottes Gebote zu befolgen. Sie möchten eines Tages vor ihrem Gott stehen und dann sagen können: „Ich tat das, was du sagtest, ich folgte deinen Vorschriften.“

Aber ist das eigentlich eine gute Ethik? Hängt das nicht davon ab, welche Vorschriften man befolgt?

Aus der Geschichte kennen wir viele Beispiele dafür, dass es schlecht ist, einfach nur Vorschriften zu befolgen. Zum Beispiel die Leute, die Hitler oder Stalin folgten. Sie hatten auf die Frage nach ihrer Ethik die gleiche Antwort wie die religiösen Menschen: „Ich befolgte nur die Vorschriften.“

Bestimmte religiöse Vorschriften sind schlecht

In der Bibel steht, dass man Steine auf ungehorsame Kinder werfen soll. Aus den Berichten über Mohammed erfährt man, dass man die Menschen, die den Islam verlassen, köpfen soll. Aber sollte man solche Vorschriften befolgen? Sie sind ja böse und unterdrückerisch.

Nicht alle religiöse Vorschriften werden befolgt – nicht einmal von den Anhängern der Religion selbst. Das ist nicht so merkwürdig. Denn auch wenn manche der Vorschriften ganz gut sind, sind andere sehr eigenartig.

Wie entscheiden die Anhänger einer Religion aber nun, welche Vorschriften sie befolgen sollen und welche nicht? Sie machen es genau wie die Nichtgläubigen! Sie benutzen ihren gesunden Menschenverstand und hören auch auf das, was andere Menschen meinen.

Man soll keine schlechten Vorschriften befolgen. (Das ist doch eine gute Vorschrift?) Das Wichtigste ist, dass man sich die Vorschriften ansieht und selbst nachdenkt.

Ethik ändert sich

Im wirklichen Leben des Alltags holt fast niemand seine Ethik aus den heiligen Büchern. Deshalb wirft auch niemand mit Steinen nach ungehorsamen Kindern.

Was man als gute Ethik ansieht, hat sich im Laufe der Zeit geändert.

Heute meint fast niemand, dass es gut ist, Befehlen zu folgen, wenn man dabei selbst stirbt. Früher taten das aber viele.

Früher hielt man Menschen als Sklaven. Das steht auch an mehreren Stellen in der Bibel. Heute meinen wir, dass Sklaverei verabscheuungswürdig ist.

Heute behandeln wir in unseren Schlachtereien die Tiere ziemlich schlecht. Vielleicht behandeln wir sie in der Zukunft besser?